

CFP: Panel „Digitale Transformation und Virtualisierung von Körperzeichen“

16. Internationaler Kongress 2020 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. „Transformationen: Zeichen und ihre Objekte im Wandel“ (Chemnitz, 22. bis 26. September 2020)

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die Deutsche Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. Tagungen, Kolloquien, Arbeitstreffen, Kurse oder Ringvorlesungen zu den Themen ihrer Sektionen (Arbeitsbereiche). Außerdem richtet die DGS alle drei Jahre einen internationalen Kongress aus. Im Rahmen des 16. Internationalen Kongresses 2020 „Transformationen: Zeichen und ihre Objekte im Wandel“ (Chemnitz, 22. bis 26. September 2020) fordert die Sektion „Körpersemiotik“ zur Einreichung von Beitragsvorschlägen in ihrem Panel auf.

Call for Papers

Das Panel der **Sektion Körper** hat zum Ziel, mittels semiotischer Verfahren insbesondere solche **Transformationsprozesse** explizit – und damit einer wissenschaftlichen Betrachtung zugänglich – zu machen, die an Virtualisierungen implizit beteiligt sind. Dabei sollen solche **Virtualisierungen** im Fokus stehen, die etwa bei digitalen Modellierungen, Transkriptionen oder computergestützten Analysen von **Körperzeichen** eine zentrale Rolle spielen.

Beispielsweise werden in der empirischen Gestenforschung seit einigen Jahren optische Motion-Capture-Systeme eingesetzt, die Arm-, Hand- und Kopfbewegungen von gestikulierenden Probanden mit Infrarotmarkern zu Analyse Zwecken „einfangen“ und am Bildschirm eines PCs auf Basis eines erzeugten Datenmodells virtuell darstellen können. Mittels bildgebender Verfahren wie dem Brain-Imaging lässt sich das Verarbeiten multimodaler Sprachproduktion anhand von Aktivierungen bestimmter Gehirnareale virtuell in Echtzeit am Monitor beobachten. Die sog. „Digitale Transformation“ (Pousttchi 2017) ermöglicht es ferner, soziale Institutionen, also etablierte, auf die Signifikanz der menschlichen Körperlichkeit gründende Handlungskomplexe zu virtualisieren. So stehen Applikationen und Datenstrukturen zur virtuellen Abwicklung von Geschäften, zur Partnersuche, oder auch für die virtuelle Lehre zur Verfügung. Zugleich werden in der Robotik Maschinen zunehmend so gestaltet, dass ihre Funktionen einem anthropomorphen Organisationprinzip folgen, welches in ein dem menschlichen Körper nachempfundenes Erscheinungs- und Handlungsbild eingebettet ist.

Das Panel will anhand prägnanter Beispiele insbesondere Fragen nach den zeichentheoretischen Prozessen diskutieren, die solchen Transformationen zugrunde liegen. Welche körpersemiotischen **Zeichenprozesse** sind jeweils in einen Handlungskomplex involviert? Inwiefern lassen sich diese Handlungskomplexe so in virtuelle Systeme transformieren, dass eine funktionale Ebenbürtigkeit auf sämtlichen Ebenen gewährleistet ist, und ist dies erstrebenswert? Erfolgen solche Transformationen nach einem einheitlichen organisatorischen Prinzip? Lassen sie sich in einer einheitlichen semiotischen

Theoriesprache beschreiben, und welche semiotischen Ansätze eignen sich besonders gut dafür?

Inwiefern verändern sich vorgängig körpersemiotisch strukturierte Handlungskomplexe von kulturell etablierten, körperbasierten Kommunikationsverfahren zu avatar-, oder teils noch abstrakter, App-basierten und algorithmischen Verfahren (Big Data)?

Was gilt in einer digital transformierten (und somit vielerorts entkörperlichten) Welt als (An-)Zeichen für Glaubwürdigkeit, Vertrauen, Kompetenz, etc., wenn die uns seit jeher vertraute Körpersymbolik von Mimik, Gestik, Prosodie, Miremik, Kinesik, Haptik und Proxemik in zunehmendem Maße nicht mehr unmittelbar erfahrbar ist?

Pousttchi 2017, <http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/lexikon/technologien-methoden/Informatik--Grundlagen/digitalisierung/digitale-transformation>

Informationen zu Organisation und Ablauf

Der Kongress wird vom 22. bis 26. September 2020 an der Technischen Universität Chemnitz stattfinden. Bitte senden Sie Ihr Abstract weitgehend unformatiert und in einem bearbeitbaren Format (idealerweise Word) an: Daniel Schüller (daniel.schueller@rwth-aachen.de) & Irene Mittelberg (mittelberg@humtec.rwth-aachen.de). Einsendefrist ist der 1.12.2019. Ihr Abstract sollte beinhalten: Titel des Vortrags, Name der Referentin oder des Referenten, Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter), Institution, E-Mail-Adresse, Kurzlebenslauf (als Fließtext) und bis zu fünf einschlägige Publikationen der Referentin oder des Referenten.

Die Vorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten. Eine Veröffentlichung ausgewählter Vorträge ist geplant.

Kontakt

Für Fragen stehen Ihnen zur Verfügung: Daniel Schüller (daniel.schueller@rwth-aachen.de) & Irene Mittelberg (mittelberg@humtec.rwth-aachen.de).

Konzeption und Ausrichtung der Konferenz: Ellen Fricke (ellen.fricke@phil.tu-chemnitz.de), Professur Germanistische Sprachwissenschaft, Semiotik und Multimodale Kommunikation, Technische Universität Chemnitz.

Organisation der Konferenz: Matthias Meiler (matthias.meiler@phil.tu-chemnitz.de) und Martin Siefkes (martin.siefkes@phil.tu-chemnitz.de) sowie Jana Bressemer und Daniel Schöllner.

Weitere Informationen finden Sie ab Herbst 2019 unter <http://www.semiotik.eu/transformationen-2020>>. Bitte lesen Sie ggf. auch die Calls der anderen Sektionen der DGS.